

Muss das sein?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 37

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Muß das sein?



An der großen Britischen Modenschau in der Olympia-Halle in London wurde dieses «Kostüm», denn ein Kleid kann man es kaum mehr nennen, als für die kommende Wintermode typisch vorgeführt. Riesenmuff, Cul de Paris, ein Rüschenmeer, die Schleppe, — man gefällt sich im Historischen

Bild rechts:
In dem konservativen England begrüßt man mit besonderer Genugtuung die Wiederkehr der historischen Formen aus der Zeit der Königin Victoria und kann sich gar nicht genug daran tun. Poetische Blumengirlanden um Hals und Kleid, halblange Spitzenhandschuhe tauchen wieder auf und — o Schreck — die Spitzenhöschen, die neckisch aus den Fußfreien Kleidern hervorgucken



Bild links: Zwei Abendkleider dieses Winters, vorgeführt an der Olympia-Modenschau: links der uns vertraute Anblick des tiefen Rückendécolletés, der ruhigen, nur durch wenige Rüschenreihen unterbrochenen Linie; rechts — zur Auswahl — das unlegbar anmutige Empire-Kostüm: weißes Georgettekleid mit ganz hoher Taille, dazu ein schwarzes mit weißem Pelz eingefasstes Samtjäckchen mit den alten Keulen-Aermeln

Bild rechts:
Eine moderne (eigentlich schon wieder unmoderne) Braut mit viktorianisch kostümierten (also eigentlich modernen) Brautjungfern



Die Schweizer Sieger vom internationalen Schützenmatch 1931 in Lemberg



Gewehr: Zimmermann 1109 Punkte



Reich 1099 Punkte



Demierre 1096 Punkte



Salzmann 1090 Punkte



Lienhard 1089 Punkte



Pistole: Revillod de Budé 524 Punkte



Crivelli 520 Punkte



Flückiger 519 Punkte



Zulauf 517 Punkte



Dr. Schnyder 517 Punkte

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790